

Helfertag der Heitenrieder Wanderfreunde

Jedes Jahr zeigt sich der Vorstand gegenüber den Helferinnen und Helfern an den Wandertagen erkenntlich, dieses Jahr verbunden mit einer vorgängigen Wanderung.

Am frühen Nachmittag des Freitags, 18. Oktober 2013 nehmen in Tentlingen 23 Wanderfreunde die von Kurt und Beat ausgetüftelte Route in Angriff, abwechslungsweise im deutschen und französischen Sprachgebiet. Teilweise folgt die Strecke dem Rundwanderweg, die grüne „4“ blickt uns öfters entgegen. Nach dem Dorfausgang geht's links hinunter nach Villars-sur-Marly und gleich weiter nordwärts zum riesigen erratischen Felsblock. Der sieben Meter hohe gespaltene Findling gab der Gemeinde Pierrafortscha seinen Namen (pierre fourchue = gegabelter Stein). Der deutsche Namen Perfetschied wird aber nur noch selten verwendet. Auf dem Sentier de la pierre gelangen wir zum Gutsweiler Granges-sur-Marly. Dieser umfasst Herrschaftshaus, Bauernhaus mit Scheune, Speicher und Kapelle. Ein Gruppenfoto und weiter geht's vorbei an Hecken mit hohen, alten Eichen nach La Schürra, wo sich eine Galerie niedergelassen hat. Besichtigt werden können allerdings nur die im Freien aufgestellten Kunstwerke. Im Breitfeld wandern wir neben der Gärtnerei vorbei um dann auf dem „Gratweg“ den Wallfahrtsort Bürglen (Bourguillon) zu erreichen. Wir statten der Kapelle einen kurzen Besuch ab.

Duftender Kaffee und Nussgipfel warten im Tea Room Waeber auf die Wanderer. Nach 1¾ Stunden Wanderung ist eine halbstündige Pause angebracht. Danach gilt es 100 Meter Steigung zu überwinden, vorbei am Mutterhaus der Spitalschwestern mit Kapelle in Brünisberg. Pierrafortscha wird erreicht, der Weiler mit den meisten Gebäuden. Die ganze Gemeinde ist bloss fünf km² gross und zählt weniger als 150 Einwohner! Im Hohlweg auf der Höhe von Morvin (deutsch Helmetingen) taucht die St. Anna-Kapelle auf. 1¼ Stunden später treffen wir wieder am Ausgangspunkt Tentlingen ein. Viele Mitwanderer haben diese Region des eigenen Kantons Freiburg zum ersten Mal durchwandert und sind von der dreistündigen Wanderung entsprechend beeindruckt.

Nach einer halben Stunde Autofahrt erwartet uns im Vereins- und Kulturhaus in Heitenried (dem Start- und Ziellokal der Wandertage) der Apéro. Zwei Helferinnen und drei Helfer haben auf die Wanderung verzichtet und dafür ein feines Menü bereitgestellt mit Salatteller, Braten und Teigwaren sowie Dessert nach Wahl. 42 Personen haben bis in die Nacht hinein gefachsimpelt und sind zufrieden nach Hause zurückgekehrt.

Beat Schmutz